



Foto: Jürgen Seidel

Massiver Protest: 2200 Kfz-Beschäftigte demonstrieren am 12. März vor dem Kfz-Verband NRW in Düsseldorf.

KFZ-ARBEITGEBER PROVOZIEREN ARBEITSKAMPF

»Treiben Sie es nicht auf die Spitze«

Das hat gegessen: Über 8000 Beschäftigte aus 220 Autohäusern und Werkstätten in Nordrhein-Westfalen haben vom 12. bis 14. März die Arbeit niedergelegt. Sie folgten dem Warnstreik-Aufruf der IG Metall, protestierten gegen die Tarif-Blockade der Arbeitgeber, forderten fünf Prozent mehr Geld und tarifvertraglich abgesicherte Arbeitsbedingungen.

Politischer Höhepunkt der Warnstreiks war der 12. März: Erst besuchten Warnstreikende in Solingen und Wipperfurth zeitgleich die Autohäuser des Präsidenten und des Verhandlungsführers der Arbeitgeber, Ernst-Robert Nouvertné und Reiner Irlenbusch. Dann zogen sie – einem roten Lindwurm gleich und Sturmtief »Kirsten« zum Trotz – vor das Haus des Kfz-Landesverbandes in Düsseldorf.

Dort warnte IG Metall-Betriebsleiter Oliver Burkhard vor 2200 Beschäftigten die Arbeitgeber davor, den Tarifkonflikt eskalieren zu lassen: »Treiben Sie es nicht auf die Spitze«. Niemand solle bezweifeln, dass die IG Metall zum Streik bereit sei. Die Ar-

beitgeberforderungen – Rückkehr zur 40-Stunden-Woche und Einkommenskürzung – seien nicht verhandelbar. Auf einem Transparent war zu lesen: »Wir haben die Schnauze voll – Wir können auch anders!«

Den Startschuss für die Warnstreiks hatte eine Aktionskonferenz am 8. März im Europasaal der Messe Essen gegeben. Vor 1200 Teilnehmern forderte IG Metall-Vize Detlef Wetzel die Arbeitgeber auf, endlich ein verhandlungsfähiges Angebot auf den Tisch zu legen: »Sonst gibt es einen knallharten Konflikt.«

Die Tarifverhandlungen sind am 27. Februar nach der dritten Runde unterbrochen worden. Die IG Metall hatte angeboten,

die Wochenarbeitszeit per Betriebsvereinbarung noch flexibler zu gestalten, als es der Tarifvertrag vorsieht, und den Anteil der Mitarbeiter, die – freiwillig und bezahlt – 40 Stunden arbeiten, zu erhöhen. Alle Kompromissvorschläge wischten die Arbeitgeber vom Tisch: »Kleingemüse«. In-nerseits boten sie eine Entgelterhöhung um zwei Prozent an – vorausgesetzt, die IG Metall spielt in Sachen 40-Stunden-Woche ohne Entgeltausgleich mit. Das kommt für die IG Metall aber nicht in Frage: Zum einen würde das einen Entgeltverlust von bis zu 14,3 Prozent bedeuten, zum anderen gefährdet diese Arbeitszeitverlängerung Arbeitsplätze – bis zu 8500 landesweit.

Auch an ihren sonstigen Forderungen hielten die Arbeitgeber fest: Kürzung von Urlaub und Urlaubsgeld, Streichung des besonderen Kündigungsschutzes für Ältere und ihrer Verdienstsicherung bei gesundheitsbedingter Leistungsminderung sowie des Sterbegelds.

IG Metall-Verhandlungsleiter Werner Birkhahn zog eine positive Warnstreik-Bilanz: »Spätestens jetzt sollten die Arbeitgeber verstanden haben, welchen Unfrieden sie in die Betriebe getragen haben.« Am letzten Warnstreiktag, dem 14. März, vereinbarten IG Metall und Kfz-Verband einen neuen Verhandlungstermin: 2. April. ■

Norbert Hüsson

Alles in trockenen Tüchern

6300 Beschäftigte aus 63 Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie NRW haben sich in der ersten März-Woche am Warnstreik beteiligt – und so zum Tarifabschluss beigetragen.

»Mehr muss her« lautete die Forderung. Und nach 16-stündiger Verhandlung stand am frühen Morgen des 11. März in Gladbeck fest: »Mehr ist da«. Die Löhne, Gehälter und Ausbildungsvergütungen steigen ab Juni um 3,6 Prozent, die Ausbildungsvergütungen zusätzlich um 30 Euro. Für April und Mai gibt es eine Einmalzahlung von 200 Euro,

Azubis erhalten 100 Euro. Der Tarifvertrag gilt für zwölf Monate, bis Ende Februar 2009.

»Die Arbeitgeber sind alle im Sternzeichen der Schubkarre geboren: Sie bewegen sich nur so weit, wie sie geschoben werden«, erklärte IG Metall-Tarifexperte Karlo Sattler. »Und die Beschäftigten – auch in NRW – haben kräftig geschoben.«



Gladbeck, 10. März: Textiler protestieren lautstark am Verhandlungsort.

ISE: Verzicht rettet Jobs

Der Automobilzulieferer ISE ist gerettet – dank eines Beschäftigungssicherungstarifvertrags der IG Metall NRW.

Anfang 2007 musste ISE Insolvenz anmelden. 15 Monate dauerte der Poker um den Verkauf der Firma und der 2323 Jobs. Den Zuschlag erhält voraussichtlich die Beteiligungsgesellschaft Nordwind Capital. Voraussetzung für den Verkauf ist der Mitte März geschlossene Beschäftigungssicherungstarifvertrag. Er definiert die Sanierungsbeiträge der Arbeitnehmer und die Gegenleistungen des neuen Arbeitgebers.

Übernommen werden in Bergneustadt 1532 Beschäftigte, in Witten 399 und in Duisburg 288. Wer nicht übernommen wird, kann in eine Qualifizierungsgesellschaft wechseln. Der Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung hat eine Laufzeit von fünf Jahren. Währenddessen ar-

beiten die Beschäftigten 4,5 Jahre lang 2,5 Wochenstunden und die restlichen sechs Monate zwei Stunden mehr – beide Male unentgeltlich. 50 Prozent des Urlaubs- und Weihnachtsgelds werden auf jeden Fall gezahlt, die zweite Hälfte in Abhängigkeit vom Gewinn. Zudem wird ein Arbeitszeitkonto mit bis zu 200 Plusstunden ohne Mehrarbeitsvergütung eingerichtet.

Betriebsbedingte Kündigungen kann es nur mit Zustimmung der IG Metall geben.

Der ISE-Käufer verpflichtet sich auch, 40 bis 60 Millionen Euro in ISE zu investieren, dem Unternehmen kein Kapital zu entziehen, es weder zu verkaufen, noch die Produktion ins Ausland zu verlagern.

IG Metall NRW fördert Ausbildungsfähigkeit

Die IG Metall NRW hat mit der Metall- und Elektroindustrie einen »Tarifvertrag zur Förderung von Ausbildungsfähigkeit« (TV FAF) abgeschlossen – den ersten bundesweit. Er kommt Schulabgängern zugute, die die Anforderungen der Berufsausbildung nicht ohne Hilfestellung erfüllen. Die Förder-

maßnahme dauert ein Jahr. Die Vergütung beträgt zwischen 75 und 90 Prozent der Ausbildungsvergütung.

Wer erfolgreich teilgenommen hat, wird in ein Ausbildungsverhältnis übernommen. Die Entscheidung darüber treffen Arbeitgeber und Betriebsrat gemeinsam.

»Kommen Sie doch mal in mein Büro«

Unter dieser Überschrift hat die IG Metall NRW ein Faltblatt für Leiharbeiter erstellt: Notfall-Tipps fürs Personalgespräch. Hintergrund der Aktion: Als Nokia Bochum seine Schließungspläne bekannt gegeben hat, überrumpelten die Verleiher Adecco und Randstad ihre dort beschäftigten 757 Leiharbeiter und ließen sie Aufhebungsverträge unterschreiben.

»Nichts unterschreiben«, lautet deshalb ein Tipp.



Siemens-SEN: Erinnerung an BenQ

Schon vor Jahren warnten die Betriebsräte von Siemens Enterprise Communications (SEN) das Management davor, die technologische Entwicklung der Telefonsparte zu verschlafen – vergebens. Was früher riesige Schaltkästen bewerkstelligten, erledigen heute Mikro-Chips und Software. Dass SEN gleichwohl Weltklasse-Produkte herstellt, fällt nicht mehr ins Gewicht: Siemens will die Firma jetzt gewaltsam restrukturieren und dann verkaufen. Das gab der Konzern Ende Februar bekannt. Bitteres Fazit der Betroffenen: »Wo Manager versagen, werden Mitarbeiter begraben.«

Allein in NRW beschäftigt SEN 1380 Menschen (Stand September/2007) an 16 Standorten. Mindestens 360 Arbeits-

plätze sollen dem Rotstift zum Opfer fallen: 190 in der Region Ruhr und 170 im Raum Düsseldorf-Köln-Aachen. Dass kein Standort geschlossen werden soll, ist da nur ein schwacher Trost. Immerhin sind dank einer Vereinbarung zwischen IG Metall, Betriebsräten und Siemens betriebsbedingte Kündigungen bis Ende September 2009 ausgeschlossen.

Dennoch werden böse Erinnerungen wach: Seine Handysparte hatte Siemens erst an BenQ verhökert, dann liquidieren lassen. Eine Wiederholung dieses Dramas will die IG Metall verhindern. Sie fordert ein Zukunftskonzept. »Nur Personal abbauen und verkaufen ist verantwortungslos«, sagt IG Metall-Betriebsleiter Oliver Burkhard.

IMPRESSUM

IG Metall-Bezirk Nordrhein-Westfalen
Roßstraße 94, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211-45484-0, Fax 0211-45484-101
E-Mail: Norbert.Huesson@t-online.de, Internet: www.nrw.igmetall.de
Verantwortlich: Oliver Burkhard, Redaktion: Norbert Hüßon

FASIA

Im Rahmen des Internationalen Frauentages gab es am 1. März im Hoesch-Museum Dortmund eine Veranstaltung zum Gedenken an FASIA Jansen, die vor zehn Jahren starb. Es wurden Filme und Fotos gezeigt, Geschichten erzählt und politische Lieder der geliebten Rebellin gespielt. Vor 30 Jahren kämpfte FASIA mit den Kolleginnen und Kollegen von Hoesch für die 35-Stunden-Woche und »Ein Stahlwerk jetzt«.

Es gibt Frauen, die hinterlassen Spuren im Leben derer, die sie gekannt haben und in Bewegung versetzt haben, aber auch in der Gesellschaft, in die sie sich eingemischt haben. (sic!)

1. MAI

■ Dortmund

11 Uhr – Treffen: 10.30 Uhr. Demonstrationszug vom Theatervorplatz zum Westfalenpark
12.15 Uhr: Kundgebung, Bühne am Sonnensegel.
Redner: Frank Richter, Gewerkschaft der Polizei, Vorsitzender des Landesbezirks Nordrhein-Westfalen.
13 Uhr: Kultur- und Familienfest. Kostenloser Eintritt in der Zeit von 11 bis 14 Uhr mit der Mai-Nelke/-Pin oder dem Gewerkschaftsausweis. Mit Busen/Bahnen der DSW ist eine kostenlose Beförderung nur im Stadtgebiet mit Mai-Nelke/-Pin möglich.

■ Lünen

11 Uhr: Maikundgebung/Familienfest im Seepark, Lünen.

IMPRESSUM

IG Metall Dortmund
Ostwall 17–21
44135 Dortmund
Telefon: 02 31 – 577 06-0
E-Mail: dortmund@igmetall.de
Internet:
www.dortmund.igmetall.de
Redaktion: Ulrike Kletezka
(verantwortlich), Ulrike Schwark

JUBILAREHRUNG DER IG METALL DORTMUND

Ehrung der 957 Jubilare aus 2007



Hinten von links: Hans Jürgen Meier, Kurt Schrader, Klaus Wallmüller, Friedhelm Hellmann, Ulrike Kletezka
Mitte von links: Guntram Schneider, Rolf Pflingsten, Günter Krüger, Heinz Lübber, Günter Samtlebe
Vorne von links: Johann Voits, Franz Kowalewski

Die IG Metall Dortmund ehrte am 29. Februar im Freischütz Schwerte 957 Jubilare aus dem vergangenen Jahr.

Geehrt wurden die Mitglieder mit 50-jähriger, 60-jähriger und 80-jähriger Mitgliedschaft.

Eine besondere Ehrung wurde den Kollegen Johann Voits und Franz Kowalewski für ihre 80-jährige Mitgliedschaft zu teil.

Hans Jürgen Meier, Erster Be-

vollmächtigter: »Für eure gewerkschaftliche Mitarbeit, Treue und Verbundenheit sagen wir herzlichen Dank. Wir erinnern daran, wie schwer es oftmals war – und auch heute noch ist – unserem gemeinsamen Ziel einer menschlichen Arbeitswelt immer von neuem ein Wegstück näher zu kommen. Mit der Mitgliedschaft in der IG Metall haben alle Jubilare dazu beigetragen.«

Die Festrede wurde von Guntram Schneider, Vorsitzender des DGB NRW, gehalten.

Für die musikalische Unterhaltung sorgten die »Blauen Jungs« aus Dortmund mit ihrem Shanty-Chor unter Leitung von Peter Bercio.

Außerdem wurde die Jubilarerhöhung in Dortmund durch ein schwungvolles Varieté-Programm begleitet. ■

Der Angestelltenausschuss Dortmund stellt sich vor

Im Angestelltenausschuss treffen sich Kolleginnen und Kollegen, die aus den verschiedensten Branchen kommen, Vertrauensleute, Betriebsräte oder Personalräte sind und sich besonders mit Themen befassen, die speziell (aber nicht nur) Angestellte interessieren.

Während der monatlichen Treffen wird über aktuelle Themen informiert oder an Projekten gearbeitet. Themen in den vergangenen Jahren waren zum Beispiel Mindestlohn, das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz,

die Flexibilisierung der Arbeitszeit oder Assessment-Center. Darüber hinaus wurde an folgenden Schwerpunktthemen in Arbeitsgruppen gearbeitet: Arbeiten ohne Ende, Era und Gert, Zielvereinbarungen und Rufbereitschaft.

Ergebnisse dieser Projektgruppen waren unter anderem Musterbetriebsvereinbarungen, Flyer und Informationsmaterialien. In der Arbeit wurde festgestellt, dass zwar der Begriff der Angestellten in der Betriebsverfassung nicht mehr existiert, aber

nach wie vor spezifische Probleme für diesen Bereich der Beschäftigten vorhanden sind.

Da die Angestelltenarbeit für die IG Metall ein wichtiger Bereich ist, wollen wir auch weiterhin attraktive Angebote und interessante Materialien für Mitglieder erarbeiten. Die bereits genannten Materialien können in der Verwaltungsstelle angefordert werden.

Interessierte sind herzlich eingeladen. Wir treffen uns jeden ersten Dienstag im Monat um 17 Uhr in der IG Metall-Verwaltungsstelle. ■



SEMINARE

■ Aktuelles Arbeitsrecht

In einem Tagesseminar am 24. April im Gasthof Kreutzheide, Rietberg-Westerwiehe, wird über das aktuelle Arbeitsrecht informiert. Referent ist Landesarbeitsrichter Peter Schmidt.

■ Aufgaben der Schwerbehinderten-Vertretungen

Im Rahmen eines Wochenendeseminars am 30. und 31. Mai im WBS-Bildungszentrum, Beverungen-Drenke, werden die Aufgaben der Schwerbehinderten-Vertretungen thematisiert. Das Seminar wird mit der IG Metall Bielefeld angeboten.

■ Betriebsräte 1

Das Wochenseminar vom 9. bis 13. Juni vermittelt die Grundlagen der Betriebsratsarbeit. Es ist im Hotel Westermann in Oelde-Lette (ohne Übernachtungen).

Interessenten können sich bei der Verwaltungsstelle anmelden.

ORGANISATIONSWAHLEN 2008

Die IG Metall stark machen

Zur Teilnahme an den Organisationswahlen 2008 ruft der kommissarische Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Gütersloh, Bernd Marx, auf. Er verbindet damit die Bitte an alle Metallerinnen und Metaller, die Gewerkschaft stark zu machen für künftige Auseinandersetzungen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, nach der Satzung der IG Metall sind alle vier Jahre Organisationswahlen. Nun wählen die Mitglieder der IG Metall Gütersloh ihr »Parlament«, die Delegiertenversammlung, neu. Auf den Wahlversammlungen im April werden von euch nach urdemokratischem Prinzip 70 Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter bestimmt, die Verantwortung tragen werden für die Besetzung des neuen Ortsvorstands. Sie werden die Arbeit der IG Metall Gütersloh in den nächsten vier Jahren kritisch und konstruktiv begleiten. Ich bitte euch nachdrücklich, von eurem Wahlrecht Gebrauch zu machen.

Der Ortsvorstand der Gütersloher IG Metall wird dann am 13. Mai von der neu zusammengesetzten Delegiertenversammlung im Saal Kreutzheide in Westerwiehe gewählt. ■

70 DELEGIERTE IM »METALLER-PARLAMENT«

Wahlversammlungen vorbereitet

Im April sind die Mitgliederversammlungen für die Organisationswahl. 70 Gewerkschafter, davon mindestens 15 Frauen, sind für die Delegiertenversammlung zu bestimmen. Pro 150 Mitglieder wird ein Delegierter/ eine Delegierte gewählt. In Betrieben mit mindestens 150 Metallern wird vor Ort abgestimmt. Für die anderen Betriebe und Bereiche sind Wahlversammlungen wie folgt:

- Wahlbereich Gütersloh, Harzewinkel und weitere: 16. April, Ort: IG Metall, Sparrenburgweg 1a, Gütersloh; 17 Uhr: Einzelmitglieder und Erwerbslose; 18 Uhr: Mitglieder aus den Betrieben.
- Wahlbereich Rheda-Wiedenbrück und Herzebrock-Clarholz: 16. April, Ort: Gasthof Klein, Hauptstraße 104, Rheda-Wiedenbrück; 17 Uhr: Einzelmitglieder und Erwerbslose; 18 Uhr: Mitglieder aus den Betrieben.
- Wahlbereich Rietberg, Verl, Langenberg: 17. April, Ort: Hotel-Gasthof Josef Kreutzheide, Westerwiehe; 17 Uhr: Einzelmitglieder und Erwerbslose; 18 Uhr: Mitglieder aus den Betrieben.
- Wahlbereich Handwerksbetriebe: 17. April, Ort: IG Metall, Sparrenburgweg 1a, Gütersloh; 18.30 Uhr: Mitglieder aus den Handwerksbetrieben.
- Wahlbereich Seniorinnen und Senioren: 11. April, Ort: Spexarder Bauernhaus, 10 Uhr.

Egon Mieke und Elli Siede verabschiedet

Klaus Brandner: »Ihr seid mit eurem Einsatz Vorbilder für eine ganze Generation gewesen«.

Sie sind das Fundament der Gewerkschaft: aktive Mitglieder. Elli Siede und Egon Mieke setzten sich viele Jahre für die IG Metall in Gütersloh ein. Nun haben der Parlamentarische Staatssekretär Klaus Brandner und der kommissarische Erste Bevollmächtigte, Bernd Marx, die beiden aktiven Senioren verabschiedet.

Egon Mieke war viele Jahre Betriebsratsmitglied bei der Mercedes-Niederlassung in Gütersloh, erinnerte sich Brandner. Mieke habe die Handwerksarbeit im Bereich der Verwaltungsstelle maßgeb-

lich mit aufgebaut und ist lange Vorsitzender des örtlichen Handwerksausschusses gewesen. Mit Eintritt in den Ruhestand übernahm er die Leitung des Seniorenarbeitskreises.

Elli Siede engagierte sich

beim Aufbau des Betriebsrats von Kabel Michels. Sie war besonders aktiv in der Frauenarbeit. Klaus Brandner bedankte sich für das Engagement, das die IG Metall Gütersloh gestärkt und voran gebracht habe. Mieke und Siede seien Vorbilder für eine ganze Generation gewesen.



Herzliche Verabschiedung (von links): Klaus Brandner, Elli Siede, Herbert Bertram (Vorsitzender des Seniorenarbeitskreises), Egon Mieke und Bernd Marx.

IMPRESSUM

IG Metall Gütersloh
Sparrenburgweg 1a
33332 Gütersloh
Telefon 0 52 41 – 95 07-0
Fax 0 52 41 – 95 07-19
E-Mail: guetersloh@igmetall.de
Redaktion: Bernd Marx, kommissarischer Erster Bevollmächtigter (verantwortlich), Hans-Werner Heißmann-Gladow, Janina Hirsch

TERMINE

■ 9. und 10. April

Seminar für Betriebsräte nach Paragraph 7.6 BetrVG zum Thema: »Zeitarbeit – Leiharbeit/ Grundwissen für Betriebsräte«, Beginn: 8.30 Uhr im Hotel »Birkenhof«, Espelkamp-Frotheim.

■ 16. und 17. April

Seminar für Betriebsräte nach Paragraph 37.6 BetrVG zum Thema: »Geschäftsführung des Betriebsrats – Anforderungen an die Beschlussfassung«, Beginn: 8.30 Uhr im Hotel »Birkenhof«, Espelkamp-Frotheim.

■ 14. bis 18. April

Das Einstiegsseminar für alle Kolleginnen und Kollegen: »Arbeitnehmer in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft I« in Lage-Hörste bei Detmold.

■ 21. bis 25 April

Wochenseminar für Betriebsratsmitglieder (Paragraph 37.6 BetrVG): Betriebsräte II/Teil 2 »Interessenvertretung nach BetrVG«. Beginn: Montag um 8.30 Uhr, Ende: Freitag um 13 Uhr. Übernachtungen sind nicht vorgesehen.

IMPRESSUM

IG Metall Minden
Simeons carré 2, 32427 Minden
Telefon 05 71 – 8 37 62-0
Fax 05 71 – 8 37 62-50
E-Mail: minden@igmetall.de
Internet:
www.minden.igmetall.de
Redaktion: Lutz Schäffer (verantwortlich), Reiner Rogosch

DELEGIERTENVERSAMMLUNG MIT NEUWAHLEN

Neue Gesichter im Ortsvorstand

Die Neuwahl des Ortsvorstandes war Höhepunkt der Delegiertenversammlung der IG Metall Minden. Neben den neun Beisitzern wurden auch der Erste und Zweite Bevollmächtigte neu gewählt.



Der neu gewählte Ortsvorstand der IG Metall Minden mit dem Zweiten Bevollmächtigten Reinhard Spilker (Zweiter von links) und dem Ersten Bevollmächtigten Lutz Schäffer (viertler von links). Rechts neben Schäffer: Werner Birkhahn, stellvertretender Bezirksleiter der IG Metall aus Düsseldorf.

Der bisherige Erste Bevollmächtigte ist auch der neue Amtsinhaber: Lutz Schäffer erzielte mit 51 Ja-Stimmen der anwesenden 55 Delegierten ein hervorragendes Wahlergebnis. Beeindruckend auch die Zustimmung für den ehrenamtlichen Zweiten Bevollmächtigten Reinhard Spilker (IMA-Klessmann). Bei 53 abgegebenen Stimmen entschieden sich 51 Delegierte für ihn.

Während die Wahlergebnisse für die neun Beisitzer im Ortsvorstand ausgezählt wurden, hielt der Hauptredner der Veranstaltung, unser stellvertretender Bezirksleiter Werner Birkhahn, sein Referat zum Thema »Bald Streik im Kfz-Handwerk?«. Birk-

hahn ging mit dem Kfz-Landesinnungsverband hart ins Gericht und nannte deren Tarifforderungen unverschämte. Dies gelte vor allem für die von den Arbeitgebern geforderte Rückkehr zur 40-Stunden-Woche – natürlich ohne Entgeltausgleich. Eine solche Forderung gefährde eine Unzahl von Arbeitsplätzen und bedeute für ältere Arbeitnehmer fünf Stunden Mehrarbeit in der Woche, natürlich für lau. Jüngere Beschäftigte müssten mindestens dreieinhalb Stunden länger arbeiten. Birkhahn versprach, dass die IG Metall solchen Horrorforderungen niemals zustimmen werde. »Unsere erste Antwort werden massive Warn-

streiks sein«, bekräftigte Birkhahn. Über ihre Wahl in den Ortsvorstand konnten sich freuen: Ursula Beckschebe-Strefling (Johnson Controls), Petra Jonka (ABB), Uwe Berkenbrink (Jacob), Klaus Bleeke (Melitta SystemService), Amatore Giannone (Gewe), Gerd Giesselmann (Battenfeld), Hans Kästner (Bernstein), Heiko Kölling (Harting Electric) und Otto Meier (Metallhandwerk).

Lutz Schäffer verabschiedete aus dem Ortsvorstand Monika Vogelfänger (Douceur, früher Hucke), Ulrich Benker (Harting) und Reinhard Stuck (Proseat), die alle nicht wieder für den Vorstand kandidiert hatten. ■

Massive Warnstreiks in der Textilindustrie brachten Ergebnis

Bei der Proseat GmbH und bei Johnson Controls GmbH ging nichts mehr. Der Abschluss brachte 3,6 Prozent mehr Geld und Einmalzahlungen.



Bei Proseat wird gestreikt.

Das hat es bei den Espelkämper Textilbetrieben Proseat und Johnson Controls so noch nicht gegeben. Am 5. März beteiligten sich bereits in der ersten Warnstreikstunde ab 9 Uhr (Früh- und Tagsschicht) über 250 Kolleginnen und Kollegen am Warnstreik für 5,5 Prozent mehr Lohn. Weitere 250 Teilnehmerinnen und Teil-

nehmer konnte IG Metall-Sekretär Siegfried Thüte bei Streikaktionen in der Spät- und Nachtschicht zählen. Interessant auch: Es beteiligten sich viele unorganisierte Beschäftigte. Stefan Wiegmann, Betriebsrat bei Johnson Controls, dankte für diese Solidarität und sagte gutgelaunt: »Jetzt aber nichts wie rein in die IG Metall.«



IG Metall-Sekretär Siegfried Thüte spricht zu den Warnstreikenden.

TARIFVERHANDLUNGEN IM KRAFTFAHRZEUGGEWERBE

»Roll-back« in die 1960er Jahre?

Kfz-Arbeitgeber planen Tarif-Kahlschlag: 1200 Kfz-Handwerker protestierten in Essen.

Die Halle im Gruga-Komplex war zum Bersten gefüllt: Rund 1200 Betriebsratsmitglieder, Vertrauensleute sowie interessierte Metallerinnen und Metaller aus dem Kraftfahrzeuggewerbe stimmten sich am 8. März in

sich von den Arbeitgebern »die Butter nicht vom Brot« nehmen. Der Zweite Vorsitzende der IG Metall, Detlef Wetzel, machte deutlich, dass die gesamte IG Metall voll hinter den Beschäftigten des Kraftfahrzeuggewerbes steht.

Oliver Burkhard, der neue NRW-Bezirksleiter, erinnerte an die jüngsten erfolgreichen Tarifaussinandersetzungen, zum Beispiel in der Stahlindustrie. Auch hier sei wieder einmal deutlich geworden, was geschlossenes Handeln der Beschäftigten und entschlossenes Verhandeln der IG Metall bewirken könne. Das könne sich auch trotz der zur Zeit ungünstigeren wirtschaftlichen Bedingungen im Kfz-Gewerbe beweisen. Wenn viele mitmachen. »Wir können das, da bin ich sicher«, betonte Burkhard. Hart ins Gericht ging Werner Birkhahn, Verhandlungsführer der IG Metall für das Kfz-Gewerbe NRW, mit den Arbeitgebern. Die geforderte Verlängerung der Arbeitszeit sei ein Programm zur Vernichtung von

Arbeitsplätzen. Kaum zu glauben, aber wahr: Die Arbeitgeber haben gerade die älter gewordenen Belegschaftsmitglieder ins Visier genommen. Deren Arbeitszeit soll am stärksten steigen. Und weil jeder Arbeitgeber weiß, dass gerade diese Beschäftigtengruppe mit dieser Belastung am schlechtesten klar kommt, soll für die Älteren der Kündigungsschutz gestrichen werden.

Die Auswirkungen des Kahlschlag-Programms der Arbeitgeber beleuchteten die Teilnehmer einer Talkrunde nach den Redebeiträgen. »Für diesen Forderungskatalog sollten sich die Arbeitgeber einfach nur schämen, das habe ich denen auch deutlich gesagt«, brachte ein Betriebsratsvorsitzender aus Essen die Kritik auf den Punkt. »Heute rangiert das Kfz-Gewerbe bei den Schul-



Betriebsratskollegen mit Oliver Burkhard, dem neuen NRW-Bezirksleiter.

abgängern unter den beliebtesten Branchen. Das kann sich durchaus ändern«, sagte eine Vertreterin der Jugend. Ein Kollege aus Dortmund rechnete an Beispielen vor, wie gravierend sich der Forderungskatalog der Arbeitgeber auf das Jahreseinkommen von Beschäftigten auswirken würde. Da kämen schnell einige tausend Euro Verlust zusammen. Unterstützung auch aus der Wissenschaft: Professor Klaus Kost, Kenner des Kfz-Gewerbes und erfahrener Berater in vielen Kfz-Betrieben: »Der geforderte Abbau tariflicher Normen ist eine Billigstrategie zu Lasten der Beschäftigten. Damit wird kein einziges strukturelles Problem der Branche gelöst.« ■



... für Einige gab es nur noch Stehplätze.

Essen auf einer Aktionskonferenz des Bezirks NRW auf die beginnende Warnstreikwelle ein. Darunter 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unserer Verwaltungsstelle. Wegen des Redaktionsschlussstermins können wir in dieser Ausgabe über die Aktionen in den sieben Warnstreik-Betrieben unserer Verwaltungsstelle noch nicht berichten. Das holen wir nach. Doch wenn es so aktiv weiter geht, wie beim Auftakt, können wir schon jetzt festhalten: Die Beschäftigten im Kraftfahrzeuggewerbe lassen



Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus unserer Verwaltungsstelle.

Viele Fäden machen stark: Druck brachte Erfolg

Textil-Tarifrunde 2008: Es gibt 3,6 Prozent mehr und Einmalzahlungen.

Praktisch mit Redaktionsschluss für diese Lokalseite erreichte uns die Information über das Verhandlungsergebnis für die Textil- und Bekleidungsindustrie. Die Warnstreikaktionen, zu den auch

wir beigetragen haben, hatten den gewünschten Erfolg. Die Textilerinnen und Textiler haben mit ihrer IG Metall »die Zähne gezeigt«. Drei Betriebe haben sich an Warnstreiks beteiligt. Für eine Stunde lief nichts in den Frühshiften bei Huesker Synthetic und Greve in Gescher sowie Biederlack in Greven. Rund 160 Kolleginnen und Kollegen protestierten gegen das schlechte Angebot der Arbeitgeber in der dritten Runde. Was leider auch immer wieder deutlich wird: Noch zu vie-

le Angestellte denken offenbar, beim Warnstreik drehe es sich nicht um ihre Gehälter, sondern »nur« um die Löhne. Liebe Kaufleute, Techniker und Designer: Wenn wir neue Tarife verhandeln und abschließen, geht es natürlich auch um eure Gehälter und Arbeitsbedingungen. Lasst eure gewerkschaftlich gut organisierten und aktiven Kolleginnen und Kollegen aus den gewerblichen Bereichen nicht län-



Warnstreiks in drei Textilbetrieben, hier vor den Firmen Huesker Synthetic und Greve in Gescher.

ger für euch die Kastanien aus dem Feuer holen! Helft mit, dass die IG Metall eine starke Tarifvertragspartei bleibt, an Kraft weiter zulegen und sich wirksam durchsetzen kann. Organisiert euch in der IG Metall.

IMPRESSUM

IG Metall Münster
Friedrich-Ebert-Straße 157
48153 Münster
Telefon 02 51 - 974 09-0
Redaktion: Jürgen Schmidt
(verantwortlich), Marianne
Plagemann

100 PROZENTIG: BEATE KAUTZMANN IM AMT BESTÄTIGT

Traumergebnis für die Erste Bevollmächtigte

Da staunte auch der neue IG Metall-Bezirksleiter Oliver Burkhard nicht schlecht: In der konstituierenden Delegiertenversammlung im Oelder Bürgerhaus wurde Beate Kautzmann ohne Enthaltung und Gegenstimme gewählt.

100 Prozent – ein großartiger Vertrauensbeweis für Beate, die die IG Metall Oelde-Ahlen auch in den nächsten vier Jahren führen wird.

Dass die Verwaltungsstelle mit ihren 7264 Mitgliedern dafür gut aufgestellt ist, zeigt die Bilanz 2004 bis 2007. In diesem Zeitraum konnten unter schwierigen Bedingungen 1200 Kolleginnen und Kollegen für die IG Metall gewonnen werden. Sie bleibt somit eine durchsetzungsfähige Interessenvertretung in den Betrieben und eine ernstzunehmende gesellschaftspolitische Kraft in der Region.

Nachdem Jürgen Eichmann aus Altersgründen auf eine Wiederwahl verzichtet hatte, sprach die Delegiertenversammlung Eckhard Redlich (Betriebsratsvorsitzender Firma Loddenkemper; Oelde) das Vertrauen aus und wählte ihn ebenfalls mit großer Mehrheit zum Zweiten Be-

vollmächtigten. Beisitzer des neuen Ortsvorstandes sind: Friedhelm Adam (WPC), Rita Dahn (Westfalia Separator), Roger Falk (GEA-Wiegand), Peter

Franke (Merten & Stork), Klaus Frochte (Beumer), Günther Hans (Blumenbecker), Willi Laufmöller (Polysius), Karola Maas (Hammelmann), Rai-

mund Meller (Haworth), Axel Müller (Haver & Boecker), Artur Reichelt (LSD), Martin Sindermann (Hummelt) und Helmut Wolzen (Bütfering). ■



Der neue Ortsvorstand mit Bezirksleiter, jedoch ohne Rita Dahn, Karola Maas und Günther Hans.

Wir arbeiten engagiert für unsere Mitglieder

Das Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Oelde-Ahlen stellt sich vor.

Damit die IG Metall-Mitglieder wissen, wer Ansprechpartner bei der IG Metall Oelde-Ahlen ist, stellen wir unser Team und die Arbeitsbereiche kurz vor:

Beate Kautzmann

Erste Bevollmächtigte, Betriebsbetreuung, Tarifpolitik Metallindustrie, Era, Frauen, Schwerbehinderte, Vertrauensleute, Textilindustrie, Arbeitskreis Ar-

beitsrecht, Geschäftsführung.
Telefon 0 25 22-92 09 73
Mobil 01 75-2 62 24 46

Robert Bange

Betriebsbetreuung, Tarifpolitik Holz- und Kunststoff, Branchenarbeit HuK, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Bildung, Altersteilzeit, Leiharbeit, Senioren, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Arbeits- und Sozialrecht, BR-Wahlen, Insolvenzen.
Telefon 0 25 22-92 09 75
Mobil 01 60-5 33 48 10

Carsten Witkowski

Betriebsbetreuung, Handwerk, Tarifpolitik Handwerk, Jugend, JAV, Berufliche Bildung.
Telefon 0 25 22-92 09 79
Mobil 01 60-5 33 02 93

Silvia Franz

Arbeits- und Sozialrecht; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Mitarbeiterin von Robert Bange. Telefon 0 25 22-92 09 74

Ursula Büsching

Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Mitarbeiterin von Beate Kautzmann und Carsten Witkowski. Telefon 0 25 22-92 09 76

Inge Hausmann

Sekretariat, Mitgliederbetreuung, Kasse, Satzungsleistungen. Telefon 0 25 22-92 09 71



Das Team der IG Metall Oelde-Ahlen.

IMPRESSUM

IG Metall Oelde-Ahlen, Gröningsweg 12, 59302 Oelde, Telefon 0 25 22-92 09 70, Telefax 0 25 22-92 09 80, E-Mail: oelde@igmetall.de Internet: www.igmetall-olde.de Redaktion: Beate Kautzmann (verantwortlich)

PROVIS-BESCHÄFTIGTE WOLLEN BETRIEBSRAT WÄHLEN

»Gleiches Geld für gleiche Arbeit«

Den Gewerkschaften sind schlecht bezahlte Arbeitsplätze bei Leiharbeitsfirmen schon seit langem ein Dorn im Auge. Nur ist diesem Phänomen nicht so einfach bei zu kommen.

So hat es zum Beispiel die Geschäftsführung des stetig wachsenden Personaldienstleisters ProVis bislang kategorisch abgelehnt, mit der IG Metall einen Tarifvertrag auf der Basis der Metallindustrie Osnabrück/Emsland abzuschließen.

Bei dieser Arbeitnehmer-Verleihfirma, die im November 2006 gemeinsam von dem Autobauer Karmann (Rheine/Osnabrück) und dem Landmaschinenhersteller und Anhängerbauer Krone (Werlte) gegründet wurde, ar-

beiten mittlerweile rund 350 Beschäftigte, überwiegend Metall-Fachkräfte.

Auf einer Betriebsversammlung am 23. Februar wurde ein Wahlvorstand installiert. Hiermit ist der Grundstein für die Einleitung der Betriebsratswahlen und die Basis für eine starke Interessenvertretung gelegt worden.

»Wir sind ja nicht grundsätzlich gegen Leiharbeit, aber wer genau so gut, genau so schnell seine Arbeit im Betrieb erledigt, wie die Stammarbeitnehmer, soll selbst-

verständlich auch den gleichen Lohn bekommen. Solange es diese Ungerechtigkeit gibt, werden wir mit den Leiharbeitern gemeinsam diesen Skandal anprangern«, erläuterte Heinz Pfeffer das Engagement der IG Metall.

Bislang werden die ProVis-Beschäftigten hauptsächlich in den Krone-Standorten in Werlte und Spelle eingesetzt. Aber auch bei der Firma Nordland Papier in Nortrup und Amazone in Hasbergen/Gaste arbeiten Leiharbeiter von ProVis. ■

KURZ NOTIERT

Neuer Internetauftritt der IG Metall Rheine.

Aktuelle Informationen, Tipps, Termine und vieles mehr ab sofort unter:

► www.rheine.igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Rheine
Kardinal-Galen-Ring 69
48431 Rheine
Telefon 0 59 71 – 8 99 08-0
Fax 0 59 71 – 8 99 08-20
E-Mail: rheine@igmetall.de
Internet:
www.rheine.igmetall.de
Redaktion: Rolf Tschorn (verantwortlich), Heinz Pfeffer

Warnstreiks in der Textilindustrie brachten ein gutes Ergebnis

Auch in der Tarifrunde 2008 brauchten die Textil-Arbeitgeber Druck, um ihre Unterschrift unter einen anständigen Tarifvertrag zu setzen.

Am 5. und 6. März beteiligten sich rund 2000 Kolleginnen und Kollegen aus 15 Betrieben an den Warnstreiks in der Textilindustrie in unserer Verwaltungsstelle. Höhepunkte waren zwei Autokorsos in Rheine und Emsdetten. Für Empörung sorgte die Aus-

sperrung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus mehreren Rheinenser Betrieben. »Das sind Praktiken aus dunklen Zeiten der Geschichte« kommentierte Erster Bevollmächtigter Rolf Tschorn das unwürdige Verhalten der Arbeitgeber.



Streiten für ein gutes Ergebnis: Fahnen und Pfeifen wurden rausgeholt.



Es gab 3,6 Prozent mehr....



... und Einmalzahlungen.



Rund 2000 Textiler beteiligten sich an den Warnstreiks in der Region Rheine.

KFZ-BRANCHE

Kampf um faire Tarifbedingungen

Die Friedenspflicht endete am 29. Februar. Bis dahin gab es drei Verhandlungen, in denen die Arbeitgeber nicht einen Millimeter von ihren Forderungen abgewichen sind.

Alle Vorschläge der IG Metall, den Tarifkonflikt zu lösen, wurden als »Kleingemüse« vom Tisch gewischt. Nach wie vor fordern sie:

Die 40-Stunden-Woche ohne jeden Entgeltausgleich.

Für uns bedeutet dies eine **Lohnkürzung um 14,3 Prozent**. Darüber hinaus wäre die **massenhafte Ver-**

den in Frage gestellt; Streichung oder Kürzungen der Zuschläge, Wegfall des Schutzes für ältere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie das Sterbegeld, und ... Der Gipfel: Unverhohlen erklären sie, dass sie wie in Bayern, Baden-Württemberg und Niedersachsen aus dem »Tarif-Zirkus« aussteigen werden, wenn die IG Metall ihre Forderungen nicht in entsprechendem Umfang akzeptiert. Unser Fazit nach drei Verhandlungen und Auslaufen der Friedenspflicht am 29. Februar:

Warnstreiks am 12. März in möglichst vielen Betrieben des Kfz-Gewerbes. In der Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen konnten wir die Beteiligung gegenüber den Warnstreiks 2007 im Kfz-Handwerk (1200 Kolleginnen und Kollegen) um mehrere hunderte Warnstreikende übertreffen. Mit Bussen fuhren die Metallerinnen und Metaller zum Betrieb des Präsidenten des Kfz-Verbandes, Herrn Nouvtrné, in Solingen, um ihrem Unmut Ausdruck zu verleihen. Danach ging es weiter zum Verband des Kraftfahrzeuggewerbes NRW nach Düsseldorf. Zusammen mit den Düsseldorfer, Wuppertaler Remscheider und Mönchen-Gladbacher Kolleginnen und Kollegen protestierten wir gegen die unverschämten Forderungen der Arbeitgeber. Unmissverständlich machten wir deutlich, dass wir nicht bereit sind, diesen skrupellosen Forderungskatalog der Arbeitgeber zu akzeptieren und den Ausstieg der Arbeitgeber aus dem Flächentarifvertrag hinzunehmen.

Die Kernbotschaft des Warnstreiks:

Arbeitgeber, die Betriebsfrieden und motivierte Arbeitnehmer wollen, müssen Tarifverträge abschließen. Arbeitnehmer, die Tarifverträge haben wollen, werden sich organisieren und dafür kämpfen.

»Wir sind kampffähig. Durch

Warnstreiks kommen wir nur auf Betriebstemperatur.« Das war das einvernehmliche Fazit aller am Warnstreik beteiligten Kolleginnen und Kollegen. Wir brauchen einen stabilen Flächentarifvertrag, der Beschäftigung und unse-

man im Handwerk Mitglied der IG Metall ist oder nicht.

Der Countdown läuft.

Sollte es in den nächsten Tagen nicht gelingen, mit den Arbeitgebern einen akzeptablen Tarifkom-



Kölner Warnstreik bei Firma R+S.

re Entgelte sichert. Wer das heute durch Tariffucht kaputt macht oder kaputt redet, hat über kurz oder lang morgen eine ganz andere Qualität von Auseinandersetzungen in den Betrieben. Das nützt weder den Beschäftigten noch den Unternehmern. Für uns heißt dies: Wir werden nicht bei Appellen an die Vernunft der anderen Seite stehen bleiben.

Tarifverträge erreichen wir nicht, weil sie vernünftig sind. Tarifverträge erreichen wir nur, weil wir die Kraft haben, sie gegen Widerstände durchzusetzen. Dabei können wir uns auf keinen anderen als auf uns selbst verlassen. Während der Laufzeit der Tarifaussensatzung seit 2007 sind in Nordrhein-Westfalen über 3500 Beschäftigte im Kfz-Gewerbe der IG Metall beigetreten. In der Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen sind alleine über 588 seit Januar 2007 hinzugekommen. Dies zeigt, dass wir gewerkschaftliche Kraft aufbauen können. Und nur aus dieser Kraft heraus werden wir Tarifverträge erreichen, die diesen Namen auch verdienen. Die Arbeitnehmer der Kfz-Betriebe spüren: Es ist ein existenzieller Unterschied, ob

promiss am Verhandlungstisch zu erzielen, sind Urabstimmung und Streik vorprogrammiert.

Der Masterplan steht.

Die Streikbetriebe in der Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen sind bereits festgelegt. Unsere Betriebsräte und Vertrauensleute sind geschult und werden zusammen mit ihren Belegschaften den Kampf um den Erhalt des Flächentarifvertrags aufnehmen. Sollte dies tatsächlich nötig werden, wird die Verwaltungsstelle Köln-Leverkusen massive Solidarität auch aus anderen Industriezweigen organisieren. Unsere Kolleginnen und Kollegen aus der Metallindustrie haben umfassende Unterstützung zugesagt. **Plus ist muss. Fünf Prozent Lohnerhöhung und gute Tarifverträge.** Die IG Metall Köln-Leverkusen ist vorbereitet. ■



»Ohne Kampf kein Kampf.«



Aktionskonferenz 8. März in Essen.

nichtung von Arbeitsplätzen die Folge. Ebenso wäre die Übernahme von Auszubildenden vielfach gefährdet. Arbeitnehmer, die zurzeit 40 Stunden bezahlt arbeiten, würden mehr als 3000 Euro pro Jahr verlieren. **Die Sicherung der Arbeitsplätze vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Kfz-Handwerk hat jedoch absolute Priorität in der diesjährigen Tarifaussensatzung.**

Weitere Forderungen der Arbeitgeber:

Nach wie vor fordern sie die Streichung von Urlaubstagen. Urlaubs- und Weihnachtsgeld wer-

IMPRESSUM

IG Metall Köln-Leverkusen
Hans-Böckler-Platz 1
50672 Köln
Telefon 02 21-95 15 24-11
Fax 02 21-95 15 24-40
E-Mail: koeln@igmetall.de
Internet:
www.koeln.igmetall.de
Redaktion: Witich Roßmann
(verantwortlich), Uta Jendl

TERMINE

- **1. April:** 17.15 Uhr, Angestellten-AG, Lüdenscheid.
- **1. April:** 10 bis 13 Uhr, Betriebsräte-Treff, Lüdenscheid.
- **1. April:** 17 Uhr, Ortsjugend-Ausschuss, Büro Iserlohn.
- **2. bis 4. April:** Klausur Ortsvorstand.
- **7. April:** 17 Uhr, OFA Lüdenscheid, Büro Lüdenscheid.
- **7. bis 9. April:** Referenten-Weiterbildung Sprockhövel.
- **10. April:** 17 Uhr, Arbeitskreis Arbeits- und Gesundheitsschutz, Büro Lüdenscheid.
- **15. April:** 17 Uhr, Nebenstelle Meinerzhagen.

IN KÜRZE

■ Maikundgebungen

Zur Maifeier in Lüdenscheid fahren Busse. Abfahrt Plettenberg 10.45 Uhr ab Wall (Polizeistation), 10.55 Uhr ab Bahnhof Eiringhausen, 11.15 Uhr ab Bahnhof Werdohl. Rückfahrt ab Lüdenscheid um 14 Uhr. Anmeldung telefonisch: 0 23 92-91 99-0.

IMPRESSUM

IG Metall Werdohl-Iserlohn
Bahnhofstraße 2
59791 Werdohl
Telefon 0 23 92-91 99-0
Fax 0 23 92-91 99-22
E-Mail:
werdohl-iserlohn@igmetall.de
Internet: www.mk.igmetall.de
Redaktion: Gudrun Gerhardt
(verantwortlich)

DELEGIERTENVERSAMMLUNG WÄHLTE BEVOLLMÄCHTIGTE UND ORTSVORSTÄNDE

Großer Vertrauensbeweis

Jeweils mit deutlich über 90 Prozent der Stimmen werden Bernd Schildknecht und Gudrun Gerhardt als Bevollmächtigte der beiden Verwaltungsstellen im Kreis bestätigt.

Tarifprobleme deutlich machen. Dinge auf den Punkt bringen. Und das unterhaltsam und witzig. Gelungen ist das der IG Metall-Jugend auf der Delegiertenversammlung in Lüdenscheid.

In der konstituierenden Versammlung lockerte die Jugend das Programm auf. Ein Video zeigte, was dabei herauskommt, wenn Beschäftigte länger arbeiten müssen – für weniger Geld.

Im Wesentlichen ging es aber um Wahlen. Und die fielen eindeutig aus – mit einem großen Vertrauensbeweis für Bernd Schildknecht als Bevollmächtigtem und Gudrun Gerhardt als Zweite Bevollmächtigte für die beiden Verwaltungsstellen im Märkischen Kreis.

In seinem Geschäftsbericht war Schildknecht auf die Bedeutung der Gewerkschaften eingegangen. Sie müssten aufpassen, dass die Arbeitnehmer nicht unter die Räder kämen. Insofern sei er froh über die starke Position der IG Metall im Märkischen Kreis. Auch auf Bundesebene wisse man um die Position der beiden Verwaltungsstellen im Märkischen Kreis.

In den Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Werdohl-Iserlohn wurden gewählt: Jutta Ecks (vieler), Faruk Ikinci (Dura), Klaus



Erzielten ein überwältigendes Wahlergebnis: Gudrun Gerhardt und Bernd Schildknecht.

Karaschewski (Mahle Brockhaus), Marion Kelle (SMW), Ralf Klose (TK VDM Werdohl), Ulrich Kunz (Kirchhoff Witte), Markus Mertens (Hänsel textil), Dieter Radtke (KME Germany); Ralf Springob (TK VDM Altena).

Dem Vorstand mit neun Mitgliedern der Verwaltungsstelle Lüdenscheid gehören an:

Rainer Schmolke (Kostal, Lüdenscheid), Birgit Löbber, (Krupp-Thyssen Nirosta Schalksmühle), Gaby Assante

(Insta Elektronik, Lüdenscheid), Klaus-Peter Teckemeyer (Plate Umformtechnik, Lüdenscheid), Karl-Erich Fassbender (Busch-Jaeger Elektro, Lüdenscheid), Silke Gerrath (Phoenix Feinbau, Lüdenscheid), Holger Triebert (Eduard Hueck, Lüdenscheid), Frank Lange (Lydall-Gerhardt, Meinerzhagen).

Der neue Ortsvorstand wurde für vier Jahre gewählt. Er entscheidet über die gewerkschaftlichen Fragen, die sich vor Ort stellen. ■

Rote Rosen für Frauen der Kriegsgeneration

Metallerinnen verteilten zum Internationalen Frauentag Blumen in Altenheimen.

»Das ist super angekommen«, schildert Petra Templin die Aktion zum Internationalen Frauentag. Metallerinnen hatten in Iserlohn, Altena und Plettenberg Altenheime besucht. Rote Rosen gab es fürs Personal und die Bewohnerinnen. Und die, zumeist aus der Kriegsgeneration, freuten sich, dass mal jemand an sie dachte.



Blumen gab für die Damen in Altenheimen in Iserlohn (Foto), Plettenberg und Altena.

Gute und Schlechte

Es gibt gute Ausbildungsbetriebe. Die bilden gut aus und zahlen ordentlich.

Und dann gibt es noch die Firma Walzwerke Einsal. Die bildet auch aus ... Nach der Ausbildung bietet sie ihren Azubis »großzügig« eine Übernahme an. Bezahlung nach Tarif? Pustekuchen. Die jungen Fachkräfte sollen für 1250 Euro im Monat arbeiten. Unser Tipp: Fachkräfte werden gesucht und in anderen Firmen auch nach Tarif bezahlt.